



Oben: Fast fertig und bereit für die Aufnahme des Heimatmuseums sind die Räumlichkeiten im 1. OG des Ostflügels.
Unten: Schnittzeichnung zur Planung des noch zu überdachenden Innenhofes mit einer transparenten Pneu-Membran-Konstruktion.



© Planzeichnungen Hermann Hiller

für das ganze Schloss, das alle Bereiche verbindet und auf das sich alle Bereiche beziehen. Begegnung und Kommunikation finden statt.

Im letzten Schritt werden dann die Außenanlagen gestaltet. Die fast durchgehende Versiegelung der Hof- und Terrassenfläche wird aufgebrochen. Freibereiche werden geschaffen, die einem Schloss entsprechende Aufenthaltsqualitäten bieten. Über eine geschwungenen Brücke

wird der Fußgänger auch vom südlichen Ufer die Schlossterrasse erreichen können. Das Schloss lädt ein.

Das Schloss steht geduldig auf dem Sockel im Wasser und erwartet all die Menschen, die sich am Ergebnis der Restaurierung erfreuen und die neu entstandenen Räume zu schätzen und zu nutzen wissen. Innen und außen befinden sich wieder im Lot.

Geplant und teilweise Realität: Das Kunst- und Kulturschloss Taufkirchen bietet alle Möglichkeiten



Oben: Im Erdgeschoss verbindet das überdachte Foyer den gastronomischen Bereich im Ostflügel mit den Stätten der Kunst im Westflügel. Das Foyer verspricht allen Bewohnern, Gästen, Publikum und Bürgern beste Voraussetzungen sowohl für anspruchsvollen Kulturgenuss als auch glanzvolle Festlichkeiten.

Unten: Konzertsaal, Heimatmuseum, Kapelle, Trauungszimmer und Künstlerateliers im 1. OG werden regelmäßig Anlass für Besuche im Schloss liefern – zum Feiern, Staunen und Genießen.

